chiersteiner Zeitung

Anzeigen sen bie einspaltige Aleinzeile ober beten Raum 20 Pfg. Retlamen 50 Big.

Bezugspreis extlich 45 Bfg., mit Bringer-in 50 Bfg. Durch die Bost egen vierteljährlich 1.50 Mt. ausichl. Bestellgelb.

Amts: A Blatt.

Ungeigen-Blatt für Schierstein und Umgegend (Schierfteiner Anzeiger) — (Schierfteiner Hachrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfteiner Menefte Machrichten) - (Miederwallufer Beitung)

Bernruf Rr. 164.

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Samstage,

Drud und Berlog Brobft'ide Buchbruderei Edierftein.

Berantworllicher Schriftleiter Bilb. Brobft, Gdierftein.

Fernruf Dr. 164

77.

Donnerstag, den 28. Juni 1917.

25. Jahrgang

Imtliche Bekanntmachungen.

Die Ausgabe von Gleisch und Gleischwaren finbet am Camftag, ben 30. Juni 1917

ne Einwohner bes 4. Brotkartersbegieks von 8-9Uhr 10-11 " , 11-12 ,

Das Aufffellen von Raufern por ber fefigefehlen aufszeit vor den Beichäften wird nicht geftattet. Buwiderhandlungen gegen die Anordnungen der bisbeamten werden beftraft.

Schierftein, ben 28. Juni 1917.

Der Bürgermeifter: Schmibt.

Betr. Bertanf bon Gier.

Der Berhauf von Gier findet am Freitag, ben be. Dite. auf bem Rathaufe wie folgt flatt: Einwohner des 3. Brotkarlenbezirks von 8 - 9 Uhr

. 9-10 . , 10-11 , , 11-12 ,

Auf jedes Familienmilglied kommen zwei Gier zum auf. Ein Ei kollet 32 Pfg. Brottarte Nr. 1 ber laufenden Woche ist vorzulegen. Das Beld ift unbedingt abgezählt mitzubringen. erbefiger haben keinen Anfpruch auf Gier.

gross-

апорт

Upril 19

kaufen

ngabe 1

dafisik

leen

dener -Rabri ngerfir.

if dell n Stad 21. 7 Stran

el-gin

ıg.

Brottartenausgabe

regelmäßig am Samftag ftatt und zwar: Bezirk von 8—9½ Uhr vorm. in Rathaus

" " 10—12 Uhr " in der alten Schule

" " 2—3½ Uhr nachm. in der neuen Schule

" " 3½—5½ Uhr " " " "

Mis verloren ift gemelbet: Eine Blufe.

Abzugeben auf 3immer 1 des Rathaufes.

Schierftein, ber 28. Juni 1917.

Der Bürgermeifter: Gomibt.

Striffe: Ergengerhöchftpreife und Richtpreife für Bom heutigen Tage ab gelten für ben Landfreis bis weiteres nachftebenbe Bochftpreife bezw. Richtpreife.

distincted many			98	idtb	reife:	3 13
Atti. Erz	engerl	-ficbed	im Gro	Bhanbe	I im Rlein	thand
pre	is je	Bib.	je T	fund	je Bf	und.
Bargel 1. Gorte	63 4	3fg-	75	Bfg.	90 1	Big.
Margel 2 Gorte	32	**	40	**	50	
et en	30	**	39	**	50	"
ater bient	35	20	45	**	60	
Stotten mit fur-		200				
Rraut (Dift-					The Late	
-commure).	-	**	45	**	60	W
aus freient	CO.					
danb	24	**	30	**	40	**
Asbarber	10	**	15	**	20	*
lmijdtohi	18	39.	22	30	28	-
Pinat	18	**	22	**	28	75
leirüben	7	*	9		13	**
ablrabi	20	,	25	*	85	H
inbecren 1. Babl	60	**	75	n	100	*
Bob. 2. Babl			40	*	55))
Balberbbeeren	80	**	120	"	150	**
THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH	25	"	30	*	40	*
Bird und unreif						
Rinichen große						
	-		-		-	
(Arbrhelfirfchen)	53	37.	60	*	70	"
brichen (füß)	144		1			
1. Bahi		"	40	"	50	
Bahl 2. Bahl	25	**	29	*	37	#
Inden (fauer)	-		1400		-	
At ADDOD	00	**	40	18	50	
Johanniebeeren	20	*	23	1000	30	
neared meeten			600			

(weiß und rot) 25 " Die Gefdafte und Sandler find verpflichtet, die borgeschriebenen Breife in bentlich lesbarer Schrift fowohl im Schaufenfter ale im Laden an ben verfauflichen Gegenftanben anzubringen.

Begen Ueberichreitung ber Sochitpreife bezw Richtpreife wird unnachsichllich mit Gtrafangeige vorgegangen

Da noch immer Dbft und Gemuje entgegen den be-ffebenden Bestimmungen an den Markt gebracht werden, etläßt die Begirksftelle fur Gemufe und Dbit nachftebenbe

1. Der oon der Begirksfielle fegefette Erzeugerhöchftpreis gill für Lieferung burch den Erzeuger frei Berlabeftelle bes Ergengerortes. Bringt ber Erzeuger barüber hinaus die Bare auf einen Darft, fo ift er berechtigt, beim Bertauf an ben Aleinhandel ben Grofihandelepreis, beim Bertauf an den Berbrancher ben Aleinhandelspreis gn verlangen. Es ift aber unter keinen Umftanden berechtigt, am Ergengungeorte an einen Berbraucher jum Riein-handelspreis abzugeben Um Erzeugungeorte gill unbedingt nur der Erzenger Sochftpreis, jodog alfo auch ein Berbraucher, ber fich Bare beim Erzeuger bireht am Erzeugungsorle kauit, nur den Erzeugerhochftpreis bezahlen darf (vergl. § 6 der Berordnung vom 3. April B. G. L. und Geile 30-31 des Leilfabens der R. G. D.) Es muß unbedingt darauf gehalten werden, daß biefe Bestimmung nicht umgangen wirb, ba fonft Dbfl und Gemufe bem Markt fern bleiben.

2 Maggebend für den Erzenger-Söchftpreis ill immer der Ort, an dem das Grundftud des Erzengers liegt. Wenn also zum Beisptel in einem Nachbarbezirk höbere Erzengerpreise seitgeseht werden, so ist der Erzenger nicht berechtigt, bei Ueberführung feines Erzeugniffes in biefes Nachbargebiel einen höheren Preis zu verlangen als ben bier fellgefegten.

3. Es wird milgeleilt, daß in ftarken Erzeugergebieten (Ririchen im Kreife St. Goarshaufen, Erdbeeren im Obertaunuskreis) Bertreter von Fabriken und Grofflabten ericeinen und hobere Preife als die hier feftgefesten bieten. Es wird erfucht, hierauf ein aufmerkjames Auge gu haben und Uebertrelungen der Bestimmungen unnachsichtlich

dur Angeige zu bringen.
4. Jur Ueberwachung ber Söchstpreis-Bestimmungen ift die lückeulose Durchführung bes Schluficheines und sortgesehte Ueberwachung erforderlich.

Miesbaben, den 23. Juni 1917.

Der Königliche Landrat. bon Seimburg

Ernährungsfragen 1917=18.

Reine Gerfte ober Rartoffeln ans ber nenen Ernte gu Gutterungezweden.

Bielfach wird die Beobachtung gemacht, daß die Landwirte gurzeit Schweine im Gewichte von mehr als 150 Pfund im Stalle fteben haben, die in der Soffnung weiter gefüttert werden, daß nach der Ernte Hoffnung weiter gesüttert werden, daß nach der Ernie wiederum Gerste und Kartosseln zur Verfügung stehen werden, um die Tiere auf die dei den Hausschlachtungen in Friedenszeiten gewohnten hohen Gewichte von weit über zwei Zentnern zu mästen. Demgegenüber sei darauf ausmerksam gemacht, daß bei der Rotwendigkeit, unsere Gerste restlos für die Arotwersorgung heranzuziehen und auch die Kartosssellen schlich für die menschliche Ernährung zu verwenden, von einer Erfüllung dieser Hoffnung keine Redefein kann. Es ist jedensalle wirtschaftlicher, diese kalasseiten Schweine iest adaugeben. fchlachtreifen Schweine jest abzugeben.

Die Berftellung von Früh-Beiffohl-Cauerfrant.

Die Kriegsgesellschaft für Sauerfraut hat mit Ge-nehmigung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers bestimmt, daß Früh-Weißfohl auch in diesem Jahre zu Sauerfraut verarbeitet werden darf, da dieses Erzeugnis vielsach dem Frischgemuse vorgezogen wird. das Früh-Weistohl-Sauertraut kann bei seiner nur beschränkten Haltbarkeit nicht rationiert werden. Auch einen einheitlichen Höchstereis dafür sestzusehen, ist nicht möglich, weil die Preise siehr den Früh-Weißkohl innerhalb des Deutschen Reiches sehr verschieden sind und mit dem Fortschreiten der Ernte ständig sinken. Rach einer im Reichs-Anzeiger veröffentlichten Be-kanntmachung wird vielmehr der Breis, den die Ser-

estier verm ursat von Sauertraut godfiens in Anrechnung bringen bürfen, bon der Kriegsgesellschaft
jür Sauerfraut stets für den Einzelfall unter Berück
ichtigung der Gestehungskosen nach den don dem Bevollmächtigten des Keichskanzlers gegebenen grundätzlichen Anweisungen endgültig bestimmt werden. Danit eine wirksams Kontrolle statissinden kann, dürsen
die Sersteller das Kraut mur gegen einen dan der nit eine wirksame Kontrolle statisinden kann, dürsen die Hersteller das Kraut nur gegen einen von der Kriegsgesellschaft sir Sauertraut ausgesertigten Beugsschein liesern. Die Fabriken werden außerdem von einem bei der Reichsstelle sür Gemüse und Obstrien beseten, mit sachmännisch vorgedildeten Krästen beseten Redissoureau sändig überwacht werden. Bei dieser Bindung der Herklerpreise werden die Groß und Kleinhandelspreise sich im freien Bersehre in den angemessenen Arenzen balten. Denn is stehen gleichzeitig billige Frischgemüse in großem Umsange zur Bersügung, und andererseits nuß das Kraut innerhalb kurzer Zeit abgeseht werden.

Diese Regelung gilt nur für das vor dem 1. September 1917 eingeschnittene Kraut und nur dis zum 15. September 1917. Bon diesem Tage ab wird das zesamte Sauerkraut wie im vergangenen Winter und Frühsahr planmäßig an die Bundesstaaten verteilt verden, die ihrerseits die ihnen überwiesenen Menzender zuleiten werden. Die Vereiets die knen überwiesenen Menzender zuleiten werden. Die Vereiets werden.

tierte Sauertraut werden noch festgesett werden.

Die herstellung bon Pflaumenmus, Obst und Apfelfraut berboten.

Mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reiche-lanzlers wird jede Art der Herstellung von Pflau-nenmus zum Zwede des Absabes (also nicht der private Hausberbranch) sowie jeder Abschluß von Berträgen über Herstellung und Lieserung von Obse-rant, insbesondere Apseltrant, ohne Genehmignen driegsgesellichaft für Obfitonferben und Marmelaben n. b. S. unterjagt.

Ein feiger Efelstritt.

Freche Berleumbung Des Frenführers noch im Grabe. Bor furgem bat ber febr einflufreiche englische Anternehmer und Finangmann Robert Billiams bor unternehmer und Hinaugmann Robert Williams bor einer großen Bersammlung im Londoner Colonial Institute einen Bortrag über das Thema "Marksteine der Zivilisation" gehalten, in dem er auf die Entwick-lung des Kongostaates zu sprechen kam. Bei dieser Belegenheit besprach er die Berichte des kurzlich ge-sangenen und hingerichteten Irensührers Sir Roger Casen ents über die belgischen Greuel im Kongo-gehiet

Casement war bekanntlich lange gett englischer Beneralkonsul für bieses Gebiet, und wesentlich seinem reinstem Mitgefühl für die armen, bon den tongostaatlichen Beamten bis aufs Blut gequälten und ausgesogenen — unermüblichem Wirken ist es zu verbanken, daß die öffentliche Meinung Europas dem bestialischen Regiment Leopolds II. von Belgien im Kongo ein Ende machte, nachdem es Tausende und

Kongo ein Ende machte, nachdem es Tausende und Abertausende von Menschenleben auf der Jagd nach Ein trauriger Mut gehört wahrhaftig dazu, wenn Williams seht behauptet, Sir Roger Casement, diefer reine Mensch, sei von den Deutsch en zur Anserti-gung dieser Berichte dest och en worden! Und weshald? Auch dasür hat Williams den Beweis bei der Hand: weil die Tentschen den Kongo haben wollten! Casements häterem Wirten ist besanntlich auch die Ausschaften den Kongo haben wollten! Casements häterem Wirten ist besanntlich auch die Ausschaften und Beseitigung der Putumaho-Grenel in Sil damerika zu danken. Es sollte uns nun wirklich nicht wundern, wenn demnächst die Deuts schen auch der Ausbedung dieser Schandtaten bezich-tigt würden, um sie in den Berdacht der Länderzier in Sildamerika zu bringen! Stie ties nuß die össenkliche Moral in England gesunken sein, wenn das angesehene Colonial In-stitute widerspruchslos seine Kednertribüne zu schnutzi-gen Anwürsen gegen einen Toten hergibt, dem alles nachzusgen ist, nur keine seile Selbssindt? Ob micht einer in der Zuhörerschaft es empfunden hat, wie niedrig und gemein es ist, einen Mann im Grade zu beschindsen, der nach saberzeugung in den Tod gegangen ist? Tod gegangen ift?

Bilfon - Englands Buttel.

Der Führer der spindikalistischen Aufstandsbewegung in Dublin vor dem Kriege, Hames Larkin, wurde in Rewydort wegen einer Rede gegen die allgemeine Militärdienspflicht verhaftet.

"Aleußerst üble Angelegenheit."

Gie fcamen fich ber griedifchen Mngelegenheit. Es mußte fo tommen! Der Streit um Griechen land hatte alle Ginfict in ben Rreifen ber Beteilig. ten ganglich bernichtet und eine But. Tat beran laft, beren Tragweite ber Entente febr balb bie Scham ins Beficht und bie Reue ins Berg und Be forgniffe in bie Gebanten treiben mußte.

Die Boltseinficht, die Boltswirtschaftler, erheber als erfte Biderspruch. Der Londoner "Statist" führ

aus:

"Eine außerst fible Angelegenheit icheint jest in Sugerft fibler Beife beenbet worden gu fein Dan barf wohl annehmen, daß Konftantins Abfegung eine ber Früchte ber ruffifchen Revolution ift Solange das Zarentum bestand, wurde er in seiner Stellung erhalten. Icht, wo es beseitigt ist, der jäwindet auch er. Wir geben gern zu, daß, wenn das die wirkliche Lösung eines Ekandals ist, die übrigen Verdandsmächte zu entschuldigen sind. Griechenland ist nicht eine so furchtbare Wacht, daß es der Mühe vert war, sich seinethalben mit Russland zu überversen. Und König Constantin war sicher nicht eine verfen. Und Ronig Konstantin war ficher nicht eine Berionlichfeit, die es verbiente jum Gegenstand des Streites zwischen den Großmächten gemacht zu werden. Aber sest, wo das Zarentum verschwunden ist, ist es sehr undefriedigend, daß Ronstantins Sohn die Wacht behält,

veiteren Schaben anzurichten. Die letzten drei Jahre jaben in der klarsten Beise die zahllosen und ernsten Finwendungen ans Licht gebracht, die gegen eine Machtsellung kleiner deutscher Fürstlichkeiten an verchiedenen wichtigen Stellen sprechen. Bir brauchen chiedenen wichtigen Stellen sprechen. tur auf Ronig Konftantin und Ferdinand bon Bulgatien gu vermeifen. Ferdinand wird vermutlich, wenn

vie Zeit dafür kommt, gehen. Aber der Cohn Konstantins regiert an Baters Statt. Man wird uns sagen, daß die griechischen Schutzmächte afür jorgen werden, daß er kein Un heil anrichtet. Das ware gang gut, wenn wir ben geringften Grund yatten, daran zu glauben. König Konstantin war allsemein als Werkzeug des Kaisers bekannt, und doch vurde er einsach deshalb gehalten, weil gewisse Mächte richt wünschten, daß er abgesett wurde. Niemals var es vorteilhaft und kann das nach der Natur der Dinge niemals fein, biefe fleinen beutiden Fürften in Sanbern gu etablieren, welche gang natürlich ftets Krieg und Revolutionen planen müssen. Je eher da zer alle deutschen "Prinzchen" beseitigt werden, um a besser. Gutes können sie nicht stiften, aber sicher ft, daß sie viel Unheil stiften. Außerdem ist die Zeit dieser künstlichen Monarchien vorbei. Der Eag ist da, wo die Demokratie kommt — kommt agen wir, mit voller lleberlegung, denn es ist Un-inn zu sagen, daß sie schon da ist. Je eher daher Hefe Spott-Ronige beseitigt werben, und ben Bolfern gestattet wird, ihre eigenen Angelegenheiten inf eigene Beife ju ordnen, um fo beffer wird es fur ille Beteiligten fein.

Man könnte fagen, daß felbitberftandlich Benifelos wieder die Macht rhalten und bafür sorgen wird, daß Griechensant undelt, wie es sollte. Das hätte sich vor Jahren ihren lassen. Aber wie konnen wir uns nach der Ersahrungen dieser drei Jahre auf den griechtigen mit Deutschland verheirateten A ingel oder die griechtichen Militärs verlassen, die so weit gingen, einen Teil des griechtichen Heeres dem Feinde zu über-

Das ift fo ein Donnergeholter, womit das genannte Blatt seinen Aerger fiber Die Borgange in Griechenland berbergen mochte. Die Redaftion bes Statift" fieht eben weiter ale ihre Rolleginnen in den politischen Blättern und malt sich mit Recht die Blamage aus, die dieser "Fall" für die Zukunft für Englands Ansehen bedeuten muß.

Der Bant um Die Bente.

Die italienischen Behörden haben den Bunfch ihrer Trubben befundet, die im griechischen Ebirus befeste gone abzugrenzen, um jeden gwifdenfatt gu Der Ronig-Stellvertreter bezwungen.

Reuter melbet aus ber griechischen Saubtstadt Althen, ber König babe ben frangofischen Gewalthaber Jonnart und Ministerpräfibenten Zaimis empfangen. Jonnart habe ben König über bie "wirkliche" Lage aufgeflärt und fei ben Einflässen entgegengetreten. bie bem Ronige gegenstber geltend gemacht worden

Wer nicht pariert, muß hinaus.

Das frangofifche Regierungeblatt "Temps" melbet aus Athen: Dem Bringen Ritolaus, bem Bruder König Konftantins, wurde mitgeteilt, daß Schutmachte fich in die Rotwendigfeit berfest faben, seine Abreife gu verlangen. Der Bring gab feine Abficht fund, Griechenland unverzüglich zu verlaffen.

Hoffnungslos.

Schwüle Stimmung in Frantreid.

Unverfennbar ift bie Stimmung in Franfreich und im frangösischen Beer seit bem Miftlingen ber Frusjahrs-Offenfibe im weiteften Dage friegeunluftig und geradezu hoffnungsios geworden. Scharfe Borwürfe werben gegen ben Innenminifter Malby erhoben, bei unfähig ift, ben fich häufenden Fällen offener Difai-blinlofigfeit ber Urlauber auf ben Bahnhofen und beschämenden Szenen auf den Strafen der Sauptitad ein Ende zu machen. "Glair" fpricht bon der fich fibe Baris ergiegenden Urlauberflut, Die die Entmutigun und Kriegsunluft über die Boulevards verbreite.

Bei einem Gefangenen bes 247. frangöfischer Infanterie-Regiments wurde ein Brief gefunden mi dem Seufzer: "Nach so endlosen Leiden im Schützen graben wird es Zeit, daß der Krieg aufhört. "H fämpft für die Republit," hat man uns gesagt, abe das französische Boll wird niemals wissen, daß Frant reich eine große Republik ift, die

wird, die biel verspricht und nichts balt. gening gelogen worden. Der Krieg barf nicht länger an halten.

Im Lagebuche eines Angehörigen ber 154. Inf. Divifion bom 18. Mei 1917 lefen wir: "Morgen foller wir angreifen, aber die Moral ift febr gefunten.

find fest entichloffen, wenn im Graben ber Befeh gum Sturm gegeben wirb, ben Gehorfam ju verwei gern, und ich felbst werde mich den Kameraden an foliegen." In einem anderen Briefe eines Angehörigen be

119. Inf-Regts. bom 5. Juni beißt es: "Die Morat if schlecht, und dabei gibt es keine Mittel, um sie zu heben: das 36. und 129. Regiment haben sich ganz entidieben geweigert, in Stellnug ju geben, und bei ben 74 ern mar es ungefahr basfelbe: man bai

den Regimentern daraufbin Beurlaubung von 25 vor 100 versprochen, und tropdem haben sie sich auf nichts eingelaffen. Die Kameraben tamen auch ju unferen Regiment, um uns zu veranlassen, kbenfalls der Gehorsam zu verweigern. In die len Regiment fern beginnt es in derselben Weise zu gären. Et ist das auch natürlich, wenn man, wie wir, in einer derartigen Hölle getvesen ist; wir sind es überdrässig bas ift auch ber Grund, weshalb ich ber Husbeh nung ber großen Streitbewegung mit Freude gufebe!"

Bon ber ichwullen Stimmung im Lande fpricht offen ein Briefschreiber aus Auberville bei Baris unter dem 12. Juni 1917: "Bas die Streifs anbesangt, so versichere ich Dich, daß es in Baris bewegt zugegangen ist. Beinahe alle Arbeiter und Arbeiterinnen haben geftreift, und Du fannft glauben, daß Taufende Musftandige die Strafen gefüllt haben. Man fagt, daß bies ber Anfang ber Revolution ift." — Ein anderer berichtet aus Blounez (Cote du Rark), unter dem 1. Juni 1917: "Ich weiß nicht, was man an der Front denkt, aber hier ist man der festen Ueberjeugung, daß man in

furger Beit ernften Greigniffen entgegengeht." Außergewöhnlich lebhaft find die Befchwerben über bie Berpflegungeverhaltniffe im frangofifchen heer. So chreibt ein Angehöriger bes 144. Inf-Regts. am 11. Mai: "Riemals werden wir fiegen, weder burch

ote Baffen, noch burch hungertrieg; wir felbft er

bie fürchterlichsten Entbehrungen, es ist nur schwarze Elend, das uns die Zufunft bringen is Ein Angehöriger des 329. Inf. Regts. sielle einem Tagebuche fest: "20. Mai. Unsere Leute massenhaft betrunken bilden bis diskutieren und 26. Mai: Gruppen bilden fich, diskutieren und fernen sich unter Absingung der Internationale Mai: Ueberall Gruppen, die beschließen, am nicht zur Bersammlung zum Abmarsch zu gehen. 5. 8. Bataisson umzingeln saft geschlossen das vom Nobewohnte Schloß. Ein Boiln verlangt im Noaller Ruhe, die man der Truppe schon so oft sprochen hat, und die Beursaubung derer, die sahren sollen. Der Major erklärt, er könne nichts tun. Sofort

entfieht ein Zumult, Die rote Gabne die schon borher einmal gehißt war, erscheint in neuem, die Internationale wird gesungen usw. Ge Uhr sehlen viele beim Appell. Bei der 23. Kippagnie sind wir höchstens 40 Mann.

Wir erfahren von gurfidfehrenden Urlaubern, vie 307 (62 Inf.-Div.), in ganz Soissons die In cationale singt und aus vollem Dalse schreit: "H

ber Frieden, nieder mit dem Krieg, Tod den neralen!" Dit einem Bort: Ueberall febr fole Moral!

Das III. Korps, das sich in gleicher Gegend bet bet und das doch von einer langen Ruhe kom hat dieselbe Woral."

Gin Bejet gegen ben Grieben.

So weit ift es mit ber Stimmung in ben fei lichen Ländern bereits gesommen, daß man ben Em buttel gur Unterbrudung ber Friedenswünsiche

Bolkes mobil machen muß:

\$\paris, 26. Juni. Der Minister Biviani hat e
Dienstag in der Kammer einen Gesehntwurf ein
bracht, der die iktigste und frästigste Unterdrück
der Propaganda durch Berteilung von friedensfrem lichen Schriften fichert.

Damit wird ber ehemalige Raffeebaus-Sogie Biviani gang ficher nichts erreichen. Derartige Gr mungen find Ergebniffe ber Kriegenot. Die aber l fich nur befeitigen burch Ausrottung ihrer Urfet burd Befeitigung bes Rrieges felber.

Gie banten für ruffifche Bilfe.

Mit bem ruffifden Ranonenfutter an ber front bat man allgu ichlechte Erfahrungen gem So teilt das Petersburger Blatt "Birschewija Biet mosti" das Gerücht mit, daß sich das französi dauptquartier gegen die Sendung weiterer russicher Berstärkungen an die französische, belgischen Saloniki-Front ausgesprochen habe. Auch wolle nie russischen Französischen die ruffischen Truppen in Frankreich wieder

Man mußte neulich die Ruffen in Frank zwangeweise ins Feuer schiden und hat eine Unoon ihnen als "Radelsführer" erschoffen. In französischen Bevölkerung scheint man diese Auf jung von Menschlickkeit jedoch nicht zu billigen, ba man bon neuen Sendungen auch nichts Befferes wartet, vergichtet man lieber bon vornherein.

Gin Minifter ber Friedensneigung berdachtig? Begen Duldung gefährlicher Ginflugnahme ben Geift der Truppen durch den Bazififten Caiffe und Genoffen ift nach den Ausführungen einiger rifer Blatter ber Minifter bes Innern Dalbh p fonlich jur Berantwortung gezogen worden. Un ben Berbreitern ichwerfter Anschuldigungen befin fich bas "Echo" und "La Bactoire"; fie bemerten fet bie bochfte Beit, einschneidende Magnahmen mit erbittlicher Strenge gu treffen.

Die U-Bootangst steigt wieder

"Bennenhigung in englijden Echiffahrtefreifen. Ginige Beit bindurch haben bie englischen Re

Der Fliegerkurier des Kaisers.

Roman aus bem großen strieg ben Rurt Matull Hadibrud verboten.)

17)

Als Stephan Undrasti aus der Reichweite ber ruffischen Schrapnelle über ber Reftung mar, tonnte er es fich nicht entgeben laffen und führte eine Schleiffahrt in großem Areis über die ruffifchen Stellungen auf. Intereffiert bildte er nach unten und fab bas tropige Bolimert Defterreichs, Brgempst, das nun sum sweitenmal von einer gewaltigen Ruffenflut um-Dugt wurde, unter fich liegen. Eingehüllt in den Qualm und Dampf von taufend todfpeienden Gefchüten.

Bie das überall unter ihm aus den Umwallungen und den fleinften Schangen mit roten Reuergungen turg und icarf, wie der Stoß eines Schlangentopfes, bervorledte und von der Ruffenfeite eingebeitet in eine dunfle, regenschwangere Wolfenwand, dasfelbe Schaufpiel aufleuchtete.

Er mußte laden, wie er die Ruffen in den Schutsengraben burch fein Ericheinen gleich aufgescheuch-ten, burcheinanderfribbelnden Ameifen laufen fab.

Meberall richteten fie die Gewehre auf ibn. ber in toniglider, ficherer Sobe unangreifbar über ihnen fdamebte.

Er fab vor fich eine ftart feuernde Batterie. Run fonnte er fich boch nicht enthalten, auch feinerfette etwas für die Reftung au tun. Er taftete mit der Sand nach den dicht neben bem Wührerfit eingehaften ftablbligenden Melinitbomben, und losgebaft faufte die erfte in die Batterie binab.

Deutlich fab Stephan Andrasti ben Generichein des Aufichlagens, hörte den fcmeiternden Arach, als ob ein Eisenbahnzug, mit Glas beladen, in tausend Trümmer ging, und dann versverrte eine schwarze, zu ihm emporgeschlenderte Qualmwolfe das Bild der Rexhibrung die er angerichiet

Gine ameite flog berab - eine britte folgte, Gang turge Rreife mußte der Apparat fiber der Batterieftellung beidreiben, und nicht eber verließ er den Buntt, als bis er mit Befriedigung feben fonnte, baß feine Bomben von gludlicher Sand gelettet, aus dem Bled, wo die Batterie ber Ruffen gestanden, einige unförmige, trichterartige, tiefe fcmarge Erdlöcher geichaffen hatten.

Rett fab er, das vom Sorizont zwei ruffifche Doppelbeder jum Rampf gegen ibn aufflogen. Denen mußte er ausweichen, ba er au wichtige

Berichte dem Raifer zu überbringen hatte. Er nahm baber als Dedung nochmals ben Kurs aur Reftung, rif vorber feinen Rottablod aus ber Tafche, und ichrieb in furgen Borten an ben Rommandanten einen Bericht fiber den Erfola feiner Bomben. Reichnete auch die von ihm beobachteten feindliden Stellungen auf. Das legte er in eine fleine, au

bem Amed von ihm mitgeführte Blechkaffette und marf es auf die Reftung berab. Durch fein Reldglas tonnie er bemerten, daß man feine Briefpoft aufnahm und ihm mit den Miten

einen Gruß anwinfte. Run fuhr er, befriedigt über fein Ergebnis, auf ber fürgeften Strede nach Wien aurfid.

Die Racht war rubig und ftill. - Der Sturm batte fich gang gelegt, und flarer Sternenhimmel erleichterte ibm die Rabrung der Alugmaidine.

Eingelullt fait von der taftmäßigen Rufit bes Motors und dem donnernden Gleichklang der Bro-peller, faß er ohne jedes Geschehnis auf seinem Rub-rerfit und fab, als der Morgen wiederum mit seiner wundervollen Farbenpracht im Often aufftien - feine Baterstadt, fein Wien.

Bor dem Schuppen Rr. 7 maren feine Arbeiter und faben in den blauenden Morgen, ob nicht trgendmo gegen Beiten ein weißes Bunftchen au erbliden fet, das für ihre gelibten Altegeraugen ber Doppelbeder ihres Herrn war.

Und bei ihnen ftanden andere, Mechanifer m Maichinenarbeiter, und taufchten mit ihnen Rot der Bewunderung für den abwesenden Berrn, fill den die Morgenzeitungen, die fie frifch aus der Stad mitgebracht, eine Seldentat berichteten.

Best ein Ruf von der Signalftation durche IR

Die Rlaggenzeichen auf dem Signalturm bedes teten, daß ein Flieger gefichtet wurde. Die hatten dort oben mit ihren Gernglafern no eine beffere Ausschan, als die Leute Stephan Anbras

fis vor dem Fliegerichuppen. Run faben fie ibn auch. Bie ein fleiner, filbern leuchtender Bunft, fauch er auerft por ihren Augen auf, um fich mit groß

Schnelligfeit, im Bruchteil von Setunden, ju eines Bogel gu vergrößern und in weiteren Gefunden ! Dem ftolgen Menfchenvogel, au der gentalen Rlugmi fdine, einem Zweibeder, murbe. Der Mechaniter und die Monteure rannien

Sturmlauf auf den Blat, um ungefähr auf die Stell hingufommen, mo er landen mußte. "Das ift er!" brullte der Dechaniter mit alle

Bungentraft und Begeisterung für seinen herrn. Best fam der Ameibeder im Gleitflug auf be Blat bernieder und fetite nur einige bundert Det pon den Leuten entfernt auf. Lief noch einige Dent auf ben Radern fibers Gelande und ftand fitll.

Mis der Dechaniter bet Stephan Andrasti & fam, war ber bereits aus dem Gubrerfit und fart von weitem:

"Ein Antol" Cofort fagte einer feiner Leute gu dem Rraftm genschuppen, um einen Bagen berbeiguholen. "Gruß Gott, Berr Leutnant!" rief ber Dechanite

und ftredte ibm die arbeitsbarte, ichwielige, bebli Sand entgegen. "Grito Gott, 36r Leutel"

- -- (Bortfettung fold)

,,B1 atlabung 12 000 merita, bent gemi Spillio Rebe

at fon

Die Ber

en lette

interrt

Dijerbe

mit Red

beshalb

Monater tun wir

Mitteil

bl 311 f pptimi

Das Lon

größten S inem fet diejeni

nod) für

"Gundat be, als o

infinn.

und n

ichtung b

fortbau

ems her Man

Million

fleber bis

c Schiffel

erungen

falfche H

Riebe

ie, zerstör Keinde je

off our

Berlin

tlantifd)

find: t

afer u Tonner

of Ber

laffen." Sournal

n ban Bericht : mit be men. ngnft Beir, d rogita rieben w ftart mi braucher ericiden. Die

Die Rorr Der a re Chef e verhaft techer g In Laris

aliema n ber Ente en, geg aten Gt nach Atthe gen tonne elt werbe Bei ben

unerquid en Man ung, beg nurnhige sten bie truppe i n werbe toberfaff mich die berico) tter wurd men un blutigen lidte alf im lette

Boto

Der 2 abrungen

bringen egts. fle ere Leute lat bas at eren unb nationale. n, am as bom m t im 98 n jo oft

ne nichte s thue. ericheint . uflv. Ce der 23. K

rer, bie

in ben fe in ben Gin swünsche | viani hat e uwurf ei Interbriida iebens frem que Solie

artige &

Die aber I

H.

e. in der B gen gemu wija Lija franzo belgische wolle ieber |

t Frank eine An n. In Befferes erein.

dächtig? gnahme en Caiffe einiger | albhb den. en befin emerfen. nen mita

wiede

freifen."

chen Res errn, fife der Stall

afern no

ft, tauch tit großes unden a Flugma nnten in die Stelle

mit aller errn. auf bes ge Meter HII. no farte

Profitme. echanites e, beam

moner in Der U-Bootfrage ben minno febr bot men. Die legten werdffentlichungen unferes Ab geigten uns, wie unberechtigt biefe Doffohn Bulls war.

t tommen die Sweifel an den optimiftifchen englifcher Regierungsvertreter auch in der eng-Breffe immer ftarter gum Muebrud. Ginige Beiaus ben legten Tagen feien bier angeführt: parlamentarifche Berichterftatter des "Dailh nicle" schreibt am 12. Juni: "Der Optimismus, Die Berminderung ber englischen Schiffsveriufte en letten brei Wochen hervorgerufen hat, wird

nterrichteten Kreisen nicht geteilt."
Dbserber" bom 10. Juni schreibt: "Ivar fann mit Recht sagen, daß es augenblicklich gut geht; beshalb anzunehmen, daß dem auch noch in Monaten so sein wird und daß Deutschland nicht min wird, hieße alle Lehren des Rrieges außer

und wird sie bis zum Ende fortbauen. Die nichtung der Handelsschiffe wird ebenfalls bis zum fortbauern. Ueber eine Seite des Schiffsbausems berrscht Beunruhigung in Schiffahrtsien. Man fragt, wiediel Arbeitskraft für den Bau

3 Millionen Tonnen im Jahr vorhanden ift?" Neber die Motive des englischen Regierungs "Ob-umus" äußert sich "Journal of Commerce" in er Schiffsban-Wochenausgabe vom 31. Nat: "Die erungen ber Mitglieber bes Kriegsamts follten falice hoffnungen erweden, sondern die unberech-Riedergeschlagen beit, die sich geltend te, gerftoren und unsere Entschluftraft flärsen, um Reinde jede hoffnung zu nehmen, uns die Ober-boft zur See zu ranben." prer Ilriga

Mene Il-Boot Bente.

Berlin, 27. Juni. Eines unserer Il-Boote hat Mantischen Ozean neuerdings 8 englische bewassembler mit 40 500 Kruttareaisertounen bersenkt. Ind: die Dampfer "Harbürg" (4572 Tonnen), daser und Mais nach Frankreich, "Ahpledore" Tonnen), mit Heu und Hafer nach England, of Perth" (3427 Tonnen), mit Stüdgut nach mb. "Bussalo" (4196 Tonnen), ebenfalls mit mtladung, serner einen unbekannten Dampfer von 12 000 Tonnen, schwer beladen auf der Sobet 12 000 Tonnen, schwer beladen auf der Fahrt Imerika, sowie drei große, beladene Frachtdamp-un denen einer aus Gleitzug herausgeschossen

laemeine Arteasnachrichten.

Sungeranot für Stadte und Armee. Bebensmittellontrollenr Beihelbonow erflat-m pan-ruffifchen Rongreft einen fehr beffimiliti-Bericht fiber die Lebensmittellage. Bon August mit ber Gefahr eines Mangels in ben Städten men. Der Berichterftatter fügt bingu: "Benn nguft die Ernte beginnt, haben die Bauern Zeir, das Getreide zu den Bahnstationen zu Da Refervefissinde toum vorhanden find, der Ernt des Ausbicks für die Armee und rofftabte mahrend ber fraglichen Beit nich nieben werden. Im herbst aber wird die Bauern ftark mit der Berteilung der Länder, nach dener inngert, beschäftigt sein. Biele Bauern, die keir brauchen, werden es nicht eilig haben, Getreide ericiden.

Die Mugft bor ber Wegenrevolution. Die Korrespondenz-Rundschau melbet aus Sioch Der alteste General ber ruffischen Armee und ere Chef bes Kasaner Militarfreises Sanbegff en Wort berhaftet und in eine Einzelzelle für gemeine en Wort brecher gebracht.

Webe ben Befiegten!

In Lariffa wurde der theffalifche Abgeordnete urche Molliemann, befannt als Gegner bon Benifeloe der Entente, verhaftet. - Benifelos hat beem beder loffen, gegen die fculdigen Bersonen mit der often Strenge vorzugehen. Die Generale wer-Andras and Athen berufen, und, wenn sie sich nicht rechts den können, wahricheinlich als Aufritbrer be-

"Biberfehliche" Belgier.

Bei ben Rampfen im Bhtichaete-Bogen ift es ... unerquidlichen Szenen" gefommen. Die bel-ichen Mannichaften, vornehmlich flamifcher Abtung, begannen sich über die "unergungung Luge tunruhigen und machten ihren unmittelbaren Bor-bten die beinliche Mitteilung, daß sie nicht als teruppe ins Flanken seuer der Deutschen ge-den werden möchten. Insolge dieser gedrücken allberfassung der Belgier mußte der Angriff, oder ung, begannen fich fiber bie "unerquidliche Lage" berfassung der Belgter muste ver angetes, voer willch die gewaltige Minensprengung, um 12 Stunverscho den werden. Die beiden belgischen Remier wurden aus den vordersten Sturmstellungen
vonnen und durch Iren ersett.

Der "schöne" Gedanke, Iren und Belgier bei
klutionn Aparissanwergtion zusammenzuhannen.

blutigen Angriffsoperation zusammenzuspannen,

im letten Augenblide.

Lotales und Provinzielles.

Schierffein, den 28. Juni 1917.

Der Ruf nach befferem Brot! Auf Die

folgende Enfgegnung:

Die Behauptung eines Backermeifters in der Gdierfteiner Zeitung, daß bei mehr Jufehung von Waffer 30-40 Brotmarken mehr herausbommen, ift nicht richtig. 3mar kann bet Backer bei eimas weicherem Teig 3-4 Brote mehr herausbringen, dann muß er aber auch bas Teiggewichl mehr nehmen, um hein Mindergewichfil gu erzielen, ba bas Brot burch den Baffergehalt mehr ausbackt. Es ift fomit auch heine "Broffifrage" wie behauptet wird. Wenn das Brot zu Alagen Anlah gibt, fo ift der Grund anderswo zu suchen — Der Kreis liefert gutes reines 94 % iges Roggenmehl ohne jeden Zusah oder Streckungsmittel. Er hat icon wiederholt auf die Alagen von zu naffem Brote bin Probebrot berfiellen laffen und von demfelben Mehl, das auch jedem Backer geflefert wird, ein vorzügliches Refullal erzielt. Die Gache ift die: Bis vor 14 Tage mar ber Kreis in ber Lage, halb Beigen und halb Roggenmehl abzugeben, doch bis gur neuen Ernie ift der Beigen knapp geworden und kann der Rreis nur noch gang wenig Beingenmehl aus-geben. Nun ift zwar jeder Bacher bestrebt auch von reinem Roggenmehl gutes Brot berzustellen, aber viele verfleben die Führung des Brotes nicht und führen es au kall flatt gerade marm. Bemeis dafür ift, daß man bei dem einen Backer febr gutes Brot, bei dem andern wieder fehr ichlechtes findel. Auch iff das Roggen-brot all zu frifch, es muß ftall nach 24 Gtunben erft nach 3-4 Tagen gegeffen merden. Berden diefe Bunkte beachtet, werden auch die Alagen über naffes, ungeniegbares Brot aufhoren.

Der Gachverffandige des Landkreifes Wiesbaden.

** Gierverteilung. Rach langerer Unterbrechung findet morgen wieder eine Ausgabe von Giern fratt und greife von 32 Big, bas Stud ausgegeben. Suhnerbefiger werben gu ber Berteilung nicht jugelaffen.

* Einmachgucker. In Alirge wird auch im Landkreife Biesbaden der Ginmachgucker verteill werden, nachdem die Ueberweisung burch das Candeszuckeramt erfolgt ift. Bei der Berteilung werden alle Saushaltungen nach der Jahl der Angehörigen bedacht, da grundfählich Bevorzugungen nicht stattfinden follen. Aur diejenigen Saushaltungen, beren Borftand die Ablieferungsschuldigkeit in Bezug auf Eier, Mild, Kartoffel und Brotgefreide bisher nicht erfullt bat, bleiben unberückfichtigt. Der Umftand, daß jemand großere Mengen Obft feloft geerniet hat, berechtigt ihm nicht, größere Menge Jucker zu beanipruchen. Wo es angeht, soll das Obst ohne Jucker eingemacht werden. Geeignetes Obst, wie Aepfel. Birnen, 3metiden uim., foll durch Dorren haltbar gemacht merden. Wer dann noch Ueberfluß bat, foll das frifche Doll nach Möglichkeil verkaufen, damit auch folche Saushaltungen, die felbft nichts geerntet haben, in die Bage kommen, fich Obit kaufen und einmachen gu konnen. Die Berteilung des Judiers erfolgt ohne besonderen Untrag, der Einreichung von Gefuchen an den Kreisausichuß bedarf es deshalb nicht. Papier und Porto konnen alfo gespart werden. Boraussichlich werden auf den Kopf Pfund verteilt. Eine wertere Zuteilung findet im Sabre 1917 nicht mehr ftatt, namentlich ift nicht bamit zu rechnen, daß im Spaiherbft nochmals Judier verleili werden wird Moge beshald jeder feinen Bucker fparfam verwenden!

* Diensteinschräntung bei der Boft. Bom 1. Juli ab wird nur noch eine Landbestellung in Schierstein ausgeführt und zwar um 3%. Uhr nachmittags. Die seitherige Landbestellung um 8%. Uhr vormittags tommt in Wegsall. Eine einmalige Landbestellung ist bereits überall allgemein eingeführt,

* Spetulationen auf die neue Beinernte. Schon während die Weinreben noch in Blitte stehen und sich noch gar fein Ueberblick über die Ernteaussichten gewinnen läßt, wird, Mitteilungen aus Weinbaugegenden zufolge, schon jest versucht, Vorkäufe für Weine der bevorstehenden Ernte abzuschliegen. Es werden teilweise Preise geboten, die die letitjährigen Berkaufspreise um die Salfte überfteigen. Bur Befampfung diefer Gpetulationsjudit find augenblidlich Berhandlungen im Gange, bie ben gemiffenlofen Preistreibereien auf den Weinmärtten von vornherein wirfiam entgegentreten wollen. Bielfach wurden die Weinbauern bereits amtlich gewarnt, berartige Raufabichluffe vorzunehmen, ba fie vor behördlichen Gingriffen nicht ben geringften Schutz bieten.

. Lotaldampifdiffahrt. Dit bem geftrigen Tige but Bere Balomann in Biebrich feine Berfonenbonie an Mamger Berren verfauft, welche ben Beiteb bemnachft wieder aufgunehmen gebenten. Bert Balbmann bat por faßt breißig Jahren bas bamals noch recht unbedeutenbe Unternehmen übernommen und es ju großer Blitte gebracht. Bei Beginn bes Rrieges murben bie Jahrten nach und von Maing eingeschräntt und in Diefem Jahr umer ber Ungunft ber Berbattniffe gang eingeftellt. Dos Giterichiffabris. und Speditionegeichaft wird herr Baldmann in Der frieberigen Beije weiterführen.

A Bis auf weiteres Celu Offfloff. Die Reichs-guderftelle bat ben Kommunalverländen mitgeteilt, bag eine Süsstoffsweisung an die Gemeinden gurgeit nicht möglich ist, da die jur herstellung des Süßstoffes erforderlichen Grundstoffe bringend zu anderen wichtigen Zweden gebraucht werben.

Der Kriegsansschuß für Ersatzellen Ber Kriegsansschuß für Ersatzellen, G. m. b. H., Berlin B. 62, gibt solgendes besannt: "Zur Linderung der unter den Kriegsverhältnissen eingetretenen Knappheit an Futtermitteln muß auf Heranziehung seden Ersatzellen größer Wert gelegt werden. Schissehr (hiragmites communis) in grünem Zustande vor der Reise geerntet und an der Luft getrocket, hat debentenden Futterwert. Es kann mit Ersolgen als Hädsellen Futterwert. Es kann mit Ersolgen als Hädsellen und Kleindied versätzer, in Wehlform an Schweine und Kleindied versätzer

werben, ustr empfehten allen in Frage kommenben Stellen im Lande und im besetzen Gebiet bringend, sofort alle verfügbaren Kräfte einzusehen, um mögliche große Mengen Schilfrohr au ernten und für fpateren Bedarf ficherzustellen.

Bedarf sicherzustellen.

Rach der Blüte, mit Beginn der Berholzung, schwindet der Futterwert; trodenes Schiff, sogenanntes Nied, ist für diesen Zwed wertlos. Das grüne Wohr wird, nachdem es geschnitten und wie Getreide gedünder und in Stiegen oder Hoden gestellt, lusterwent gemacht ist, unter Dach oder in Diemen, Schnittslächen nach außen, ausbewahrt. Erst furz vor der Hüfterung darf gehädselt werden; nicht fünstlich getrodneter Häckel wird leicht warm und verdirbt. Während Schissässelt überall bergestellt werden tann, sind für die Ansertigung von Schilfme I außer Häckel eine erforderlich

Ans aller Welt.

Saure ftatt Bein. In Schiltigheim trant ber Schmied Philiph Bach bersehentlich aus einer Flasche in welcher er Wein vermutete, die aber seine Frammit Seisenstein, einer scharf atenden Saure, gefüllt hatte. Nach 8 tägigem schweren Leiden ift der 64 fahrige

** Die ersten Frühfartoffeln. Die Ernte der neuer Kartoffeln hat in der Gegend von Cöthen begonnen Lus Garten, wo angekeimtes Saatgut verwendet wurde werden Frühfartoffeln mit 30 Bfennig das Pfund beit fauft. Bider Erwarten ift der Anollenanfat verhaltnis magig reichlich. Auch haben die Kartoffeln trot bei Trodenheit normale Größe.

Trodenheit normale Größe.

** Italienisches — allzu Italienisches. Laut Corrière della Sera sprach das Schwurgericht von Sassar nach dreimonatlichem Prozes des Berbrechens von Dragosolt die des Wordes von 36 Bersonen durch Brands littung und des versuchten Mordes angeksagten 11 Personen spei. Die Angeksagten hatten im Laufe von zehn Jahren zwei Familien geradezu ausgerottet. Der Aufang des Berbrechens war die Erhschaft des Diege Mord, der sein Hab und Gut einer Bitwe Cossu unt einem gewissen Corraine hinterließ. Letzerer sah sich beeinträchtigt und wollte durch Heinen Ausgleich herbeissihren. Der Borschlag wurde aber abgelehnt und so entstand der Hab, der beiden Familien das Leben sostete. Beben foftete.

Die Vonan ansgetrodnet. Die Donauverside rung bei Engen ist jeht früher als in anderen Jahren erfolgt. Nachdem schon in der letzten Boche der Flußlauf zwischen Möhringen und Immendingen an zahl reichen Stellen unterbrochen war und von der Schwarzwalddonau kein Tropsen Wasser mehr über die würdtembergische Grenze gekommen ist, liegt jest das Flußbett unterhald Möhringen auf mehrere Kilometer völlig kracken.

** Gefährlicher Schut gegen Einbrecher. Der Maschinenmeister Lenz und der Maschinist Unselbach, die in Datteln auf Zeche "Emscher Lippe 3-4" beschäftigt waren, sehten jeden Abend die Alt der Baubude, um diese der Einbruch zu schützen, unter Starkfrom über 200 Bolt. Morgens brachten sie den Berschlus wieder außer Strom. Dieser Tage wollte nun ein polnischer Arbeiter kurz nach 6 Uhr Arbeitszeug aus der Bude holen, wurde sedoch deim Berühren des Berschlusses den Genannten hatten an diesem Morgen die Beit verschlassen und werden sich nun wegen sahre. Missiger Tötung zu verantworten haben. Miffiger Totung ju verantworten haben.

** Kinder und Schiefgewehre. In Legenhaufen ging der 15 jährige Bog mit dem 12jährigen Ruftedt und dem 11 jährigen Johann Egmann, bewaffnet mit einer Doppelflinte, auf die Krähenjagd. Im Holze wurde bas Gewehr bon ben alteren Anaben bingewurde das Gewehr von den alteren Knaden hinge-stellt und von dem jüngsten aufgenommen. In dem Glauben, es gesichert zu haben, hielt er sich den Lauf gegen die Brust und spielte mit den Zehen am Abzugsbügel. Im gleichen Augenblick frachte auch schon der Schuß, und die ganze Ladung drang dem Knaden in die Brust und führte seinen sosorigen Tod herbet.

20debfines bom Bergnugnugebampfer. Infolge Ausgleitens auf einem burch Regen schlübfrig ge-worbenen Brett auf einem Bergnugungsbampfer mab rend einer Bergufigungsfahrt auf dem Bregel fturate ber Regierungerat Bonah bom Behlauer Landrateamt topfüber ins Baffer und ertrant. Die Leiche ift noch nicht geborgen. Bonat war bor einigen Bochen bon Duffelborf jur Bearbeitung ber Kriegeschäben nach Behlau verfest worden.

** Die Bürgburger Studentenfcaft forberte alle Rommilitonen und Rommilitoninnen auf, bom 28. Juni ab nur noch barfug ober ohne Strumpfe in

holzfandalen auszugeben.

** Comere Bermundung eines Tiroler belbenmab dens. Die 18jahrige Bittoria Cans aus Dber mais-Meran, Die feit zwei Jahren im porberften Schützengraben an ber Tiroler Front tampfte, ift in Schützengraben an der Lieder Front tampfte, ist in den Schlachten der letzten Tage schwer verwunde in vorden. Sie wurde in einem Feldspital sofort operiert; ihr Zustand hat sich soweit gedessert, daß sie außer Lebensgesahr ist. Dennoch sind ihre Berletzungen so schwer, daß sie taum an die Front zurücksehren dürfte. Fräulein Sads ist Inhaberin der bronzenen Tapferkeitsmedaille und nunmehr noch für eine zweite Auszeichnung vorgeschlagen worden.

Aleine Renigfeiten.

* In Eutschilt (Agr. Sachsen) wurde die achtjährige Landwirtstochter Elli Lohmarh ermorbet.

* In Stutigart wurde bas von bem Bilbhauer Brillmann geschaffene, an ber füblichen Langfeite ber Hofpitalkirche aufgestellte Reformationsbenkmal ent hüllt. Es zeigt um ben auferstandenen Christus die Reformatoren Luther und Brens.

* In Beifenfels geriet die ledige Rangiererin Griebe Beiner amifchen die Buffer zweier Bagen und erlitt eine ichtvere Quetidung, ber fie balb erlag.

Politische Rundschau.

- Brof. Dr. Guftab b. Schmoller, einer unferer bedeutenbften Bollswirtschaftslehrer und Dationalofonomen, ift im Alter bon 79 Jahren in Bad harzburg geftorben.

— Die Konferenz der breußischen Bisch bie findel am 21. und 22. August in Fulda statt.

:: Teutschland und die Schweig. Rach hier eine gegangener amtlicher Melbung erichien am Montaggegangener amtiger Meibung erigien am Montag-abend der schweizerische Minister Lunant auf der Raiserlichen Gesandtschaft in Bern, um dem deutschen Gesandten wegen der Genser Borgänge und ins-besondere wegen der Berlezung des Konsulats-schiedere wegen der Berlezung des Konsulats-schiedere Wegen der Bedauern des Schweizer Bum-destrats auszudrüden und die Versicherung abzugeben, daß eine strenge Versolgung der Schuldigen stattfinden werde

n Der Berfassungsansschuß bes Reichstages ist von feinem Borsthenden Scheibemann für den 3. Juli 10 Uhr vormittags einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge betreffend die Einsührung des allgemeinen gleichen Bahlrechts in den Bundes.

Brichenfand: Berbrecher Benifelos am Sinber.

: Er hat sein Biel erreicht, der Berbrecher an Band. Bolf und Thron. Bentselos. Die Entente, deren — wahrscheinsch schwerbezahlter — Agent er sett war, sett ihn in Amt und Bürden ein. Die französische Telegraphenzentrale "Agenze Habes" meldet aus Arben: Französische Abteilungen besehren verschiedem Punkte der Hauschladt und die Esplanade am Barbeion, um jeder Art von Unruhen vorzubeugen. Das Kabinett Beniselos wird am Mittwoch gebildet werden; die Ministerliste ist am Dienstag vorgelegt worden. (NB. Wem? König Alexander oder dem französischen Gewaltmenschen Jonnart?) Die Stadi

Menter meldet aus Athen: Ein Teil der grie-hischen Presse such aus einer antiveniselistischen De-nonstration, die dieser Tage organisiert wurde, poli-isches Kapital zu schlagen. Nach Reuter nahmen an nieser Demonstration lediglich betrunkene Reservisien eil, die durch bekannte Auswiegler aus dem Lager des Bunaris angesührt worden seien. — Ra, na!!

Volkswirtschaftliches.

Sterlin, 27. Juni. Der bevorstehende Ultimo veranlaßte anfangs Glattstellungen in sührenden Spetulationswerten. Die andauernd zunehmenden Erfolge unseres Unterseeboptkrieges und flüssiger Geldstand belebten dann wieder die Nachfrage.

3 Berlin, 27. Juni. (Warenmarkt. Nichtamtlich.) Serradella 43—49, Saatwiden 40—45, Saatlupinen 40 bis 45, Saatpellachten 35, Spörgel 68—69, Heidekraut 1,40—1,60 per 50 Kilo ab Station; Wiesenheu 9,50 bis 10,25, Kleehen 12,25—13,00, Timotecheu 10,50 bis 11,50, Flegelstrob 4,75—5,25, Prefstrob 4,50, Wasichinenstrob 4,00—4,25 per 50 Kilo frei Dans.

Scherz und Ernst.

tf. Bon Balaftinas wirtschaftlichen Berhaltniffer hort man aus einem frangolischen Berke, bas ju Begeisterung der Frangolen für die Eroberung Sprient Begeisterung der Franzosen sir die Eroberung Sprient geschrieben worden ist, u. a. folgendes: "Weizen, Gerste, Mais, Roggen stellen einen jährlichen Ertrag von 150 bis 200 Missionen Franken dar. Die Hochsläck des Haufen eignet sich für den Getreidebau vorzüglich. Der Boden, der vulkanischen lursprungs ist, liesert jährlich zwei Ermen ohne Erschöhnung. Zur Erntezeit ziehen 6000 bis 10 000 Kamese, den Eisendahnen von Beirut und Kaisa Konkurrenz machend, mit 20 000 Tonnen Weizen, 200 000 Tonnen Gerste, 150 000 Tonnen Weizen, 200 000 Tonnen Gerste, ben Külken Tonnen Weizen, 300 000 Tonnen Gerste, 150 000 Tonnen Mais besaben, nach den hasenblätzen der Küste. Und dieser Ertrag wird mit den primitivsten Andaumethoden gewonnen. Wenn erst der Andau rationell betrieben wird, wird das Jordantal an Fruckt. barteit Aegypten gleichsommen. Der sprische Delbaum ergibt 80 000 Tonnen Olivendl im Werse von 50 dis 60 Millionen Franken. Der sprische Tadat speist die türsische Regie und läßt noch übrig für die Ansstuhr nach Aegypten. Im Lande Chor in Paläst in a gedeiht das Zuderrohr. Der Wein vom Libanon gleicht dem von Samos. Die Baumwolle gedeiht in Palästina vortrefslich. Und vor allem ist Sprien ein wahrer Obstgarten. Bom Meere aus gesehen, siegen die sprischen Küstenstädte in eigentlichen Obstwäldern: Orangen-, Bitronen-, Mandeldaume, Bananen versonendie syrischen Küstenstädie in eigentlichen Obsmäddern: Orangens, Zitronens, Mandelbäume, Bananen verwischen ihr übriges Laubwerk. Zassa führt jährlich für mehrere Mittionen Branken Orangen aus, Dasmaskus liesert seine Abrikosen vonnenweise nach Frankreich, Italien und Deutschland. Zitronen, Pistazien, Datteln, Feigen, Trauben bilden Schisssladungen nach Triest, Marseille und London.

Im Libanon weiden zahlreiche Schafs und Ziegensberden. Bon dort werden jährlich 900 000 Kilo Bolle ausgeführt. Das Bilaset Beirnt allein siesert sür ZWillionen Felle ins Ausland. Palästina exportiert sührlich anderthalb Willionen Kilo Hutter. Sprien ist serner die Heimat des arabischen Pserdes."

Dieser begeisterten Schilderung sieht die Tatsache entgegen, daß die in Balästina geschafsenen jüdischen

entgegen, daß die in Palästina geschaffenen südischen Aderbaukosonien gerade auf den hier als so aussichtsreich geschilderten Arbeitsgebieten über recht geringe Erselst zu berlichten haben.

Sumorifiifches.

Die Rotte. Beim erften Unterricht belehrt ber Refrutenunteroffizier seine nach militärischer Beisheit lechzenden Refruten u. a., daß eine Rotte aus zwei Mann bestehe. Einige Tage später. Unteroffizier: "Bas ist eine Notte?" Mustetier Mieskiwies: "Ein' Rotte ist ein grroßer schwarzer Maus!"

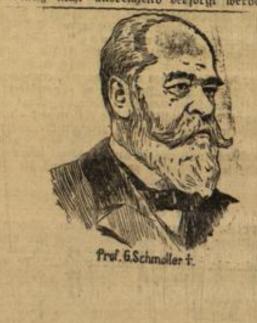
Oftgaligische Feldatg.) - Jum Elefanten. "Bieso nennt ihr denn euren Unterstand "dur schönen Lussicht"? Ihr seht boch hier überhaupt nichts."

"Och — in Kölle ham mer auch e Hotel, das beißt "zum Elefanten" — aber da fannst lange suche, e Elesant findst de da auch nit."

Bahres Geschichtchen. Unfer allberehrter Komman-benr feiert seinen Geburtstag. Als erften Festgenft hat man ben Minnerchor in ben Biliden bes Barts ver-

vent; wenn das Geburtstagerind, wie alltage dem Hause kommt, um zum Stall zu gehen, w Bferd schon gesattelt sieht, soll ihn sein Leibe grüßen: "Bohlauf, Kameraden, aufs Pferd Merb" "Binnermannen aben bei Bferd grüßen: "Bohlauf, Kameraden, auss Pierd, Bferd." Minutenlanges, atemloses Warten. Da sich endlich die Tür, in ziemlicher Haft komm Geseierte, geht aber nicht zum Stall, sondern ab, zu einem stillverschwiegenen Pläyden. Da schmettert es schon aus den Büschen in schönster monie: "Bohlauf, Kameraden, aufs Pserd, aufs Per Champagne-Kamera

the Ten Tabalverbrauch hat ber Rrieg geme steigert, obgleich er wegen seiner bedenklichen schlechterung der Baluta in allerhöchstem Grad berotvertenernd wirkt. Für Frankreich veröffentlich Bariser "Zemps" die Auskunft, die ihm auf Anfrage bei der Tabakregie wegen der Gründe gegenwärig bestehenden Mangels der gangdar Tadaksorien erteilt worden ist. Zunächst hat der derauch an Tadak, Ligarren und Ligaretten befräch zugenommen. An gewöhnlichem Tadak, einschliedes "Soldatentahaks", ist der Berdrauch von In Tonnen im Jahre 1913 auf 47 100 Tonnen im Jahre 1913 auf 47 100 Tonnen im Jahre 1913 auf 47 100 Tonnen im 1916 geftiegen. Gur bie befferen Gorten betruge entfprechenden gabien 1900 Tonnen und 3100 In entsprechenden Jahlen 1900 Tonnen und 3100 Ton An Zigaretten, von denen durchschnittlich 1000 i auf ein Kilogramm gehen, wurden 1916 nicht h ger als 4637 Tonnen 3707 Tonnen im Jahre abgeseht. Die Auskunft sagt dann zum Schl Kimmt also der Tabakverdrauch in dem Maße wie her zu, so kann wohl der Fall eintreten, das das Geer zunächst berücksichtigt werden muß, die L beböllerung nicht ausreichend versorgt werden



<> < < < > < < < > < < < > < < < < > < < < < > < < < < > < < < < > < < < > < < < > < < < > < < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > < < > <

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Als ein Opfer dieses schrecklichen Weltkrieges fiel am 19. dieses Mts. in den letzten schweren Kämpfen nach fast dreijähriger treuer Pflichterfullung mein innigstgeliebter, treuer unvergesslicher Gatte, unser lieber Sohn, Schwieger-

sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Ers.-Reservist

Inhaber des Eisernen Kreuzes II, Klasse

In tiefer Trauer:

Frau Käthe Zöller geb, Engelhard Familie Jakob Zöller Familie Jakob Engelhard Familie Georg Gruber.

Schierstein, Biebrich, den 26. Juni 1917.

Beitung.

*** Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausführung, auf Wunsch in wenigen Stunden, liefert

Buchdruckerei W. Probst.

Steinholzleger und hilfsarbeite fofort gejucht.

Otto Schulte Deftrich G. m. b. & Roln am Rhein, Gereonshaus, Bimmer 195.

-1 und 3-6 Uhr.

und fichern Gie fich eine bleibende Erinnerung an dieje Zeit.

Photograph Stritter

Biebrich, Rathausstrasse 94. Bergrößerungen nach jedem Bilbe.

Rleeheu Gutes

gu kaufen gefucht.

Wiesbadener Bementw. Kabrit Mainzerftr. 65.

Saubere

tauft jebes Quantum Stild 10 Bfa. M. Faber, Stranbbab. Aelteres tüchtiges ehrliches

Mädden

Frau Chr. Thiele, Rheinftr. 9.

Johannis=Stadel=Himbeeren jedes Quantum birett bom Erzenger D. R. 500 an bie Schieftein R. 500 an Die Schierfteiner

西西西西西西

gur Anfnobnte gelangen.

menatlich tohn 50

Fern

Mmi Es i jungsten 3 1/4 Liter reichen. E5 kommen, Mildveri Aind beit diszum A

Rlaffenleh Die in Linmen berigen S

pabe Mar en Geich ejelben ! m Matha 6 d

> g. K age aba

eralen 2 Leiter ofrat 2 lage und d in Be llenden Reidyes e aus dem Endruck Die im G Bolkerrin

Erfri

dag in de Sowank ber Parle Band im Don Role die Alrbei seichnete demokrat ein entich kes gemo

Wir bisher at blieben u genannt, es als si * 5

melbei langen bildet teilneb der po nomme bag 30 legen | Dititor

Ran Politiker fuhlen be wirklich j Abjudit, 1